

Partnerschaft zwischen der BBS Soltau und CFAie Val De Reuil in Frankreich

Das Ziel, Europa näher zusammenzurücken und internationale Freundschaften zu knüpfen, um voneinander zu lernen, stand im Fokus des Besuches unserer Partnerschule CFAie in Val de Reuil (www.cfaie.fr). Es gibt viele Wege, einander kennenzulernen, denn einander kennen ist die Grundvoraussetzung, um in einem so vielfältigen und unterschiedlichen Staatengebilde wie der Europäischen Union, langfristig eine friedliche und gemeinschaftliche Zukunft zu gestalten. Dieses Ziel hat sich die BBS Soltau mit ihrem Engagement im Bereich Europabildung auf die Fahne geschrieben. Wir sind nicht nur Europaschule, sondern auch Botschafterschule des europäischen Parlaments und können zudem durch die Erasmus+ Akkreditierung Auslandsaufenthalte für unsere Auszubildenden und Auszubildenden ermöglichen. Wir haben derzeit intensiv genutzte und freundschaftliche Verbindungen zu Schulen und Betrieben in Frankreich, Spanien, Portugal, Dänemark, Estland, Finnland sowie den Niederlanden und freuen uns, unser Netzwerk um die CFAie erweitern zu können.



In der Woche vor den Herbstferien waren Kolleginnen und Kollegen aus den Bereichen Kraftfahrzeugtechnik, Friseurhandwerk, Kosmetik und Gastronomie in der Normandie, um die Ausbilder vor Ort kennenzulernen und sich die Ausbildung an der Partnerschule anzuschauen – und natürlich zu vereinbaren, die europäische Idee durch regelmäßige Austausche erlebbar zu machen.

Bei jedem Besuch eines europäischen Partners wird deutlich, wie unterschiedlich die Herangehensweisen und die Schullandschaft der EU insgesamt ist. Besonders beeindruckend an der CFAie ist, dass die finanzielle Absicherung der Ausbildung über eine Organisation (OPCO – Opérateur de compétence) geleitet wird, die wiederum durch eine durch den französischen Staat eingenommene Ausbildungs- und Fortbildungssteuer finanziert wird.





Betriebe auf der Suche nach geeigneten Auszubildenden melden offene Stellen der Schule und junge Menschen auf der Suche nach einer Ausbildung bewerben sich entweder direkt bei der Schule oder bringen bereits einen passenden Ausbildungsbetrieb mit, die Schule agiert hier als eine Arbeitsvermittlung auf dem Ausbildungsmarkt. Der Ausbildungsvertrag wird zwischen Schule, Betrieb und Auszubildendem geschlossen, die Ausbildungsvergütung wird über die eingekommene Ausbildungssteuer finanziert.

Die Schule erhält finanzielle Mittel pro Auszubildende / Auszubildenden sowie für die Ausbildung relevante Ausstattung durch die Organisation OPCO. Durch diese eng an die Bedarfe der Wirtschaft angepasste Situation hat die Schule die Möglichkeit, nicht-pädagogisches Personal für die Bereiche Digital Learning (Moodle), IT, Socialmedia und Verwaltungsaufgaben zu beschäftigen, die das lehrende Personal aktiv unterstützen und entlasten. Besonders beeindruckend ist die Gestaltung der digitalen Lernplattform der Schule, welche durch ein Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachlehrkräften kontinuierlich um Kurse erweitert wird. Die Fachkolleginnen und -kollegen wenden sich mit ihren Ideen und Materialien an das Team, welches dann die Kurse inklusive Videotutorials, Lernaufgaben und Leistungsnachweisen programmiert – fachlich kompetent und versiert.